

Herforder Zeitung

Druck und Verlag von Fr. Kuhle in Herford.

für Stadt

und Land

Geschäftsstelle: Herford, Rennstr. 29/31. Fernruf 83

Die Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Bezugspreis Ausgabe 1.1.1917. 1.20 M., bei Postbezug 1.50 M. u. Bestellgeld. Ausgabe 3. mit „Leben im Bild“ 30 Pf. mehr. Preis der 1. Hft. Kleinzeitung für Stadt u. Landkreis Herford, Deynhäusen u. Amt Rehme 15 Pf., sonst 18 Pf.



Regelmäßige unentgeltliche Beilagen: Herforder Erzähler (täglich), Am Pflug (monatlich zweimal), Haus und Hof (monatlich zweimal), Fabel und Handwerk (monatlich einmal), Für Jäger und Naturfreunde (monatlich einmal), Mode für Alle (monatlich zweimal).

General-Anzeiger für Stadt u. Landkreis Herford

Amtlicher Anzeiger für Stadt u. Landkreis Herford

Nr. 140

Herford, Montag, den 18. Juni

1917

Zeppelinangriff auf südenglische Festungen.

Woh. Berlin, 17. Juni. Eins unserer Marine-Luftschiffgeschwader griff in der Nacht vom 16. zum 17. Juni unter Führung des Korvettenkapitäns Viktor Schlige wichtige Festungen Südenglands mit beobachtetem guten Erfolg mit Bomben an. Die Luftschiffe hatten erbitterte Kämpfe mit englischen See- und Landstreitkräften sowie Fliegern zu bestehen. Hierbei wurde nach durchgeführtem Angriff „L. 48“ von einem feindlichen Flieger über See brennend zum Abbruch gebracht, wobei mit der gesamten Besatzung auch der vorgenannte Befehlshaber den Heldentod fand. Die übrigen Luftschiffe sind wohlbehalten zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Englischer Bericht.

London, 17. Juni. Früh am Morgen näherten sich einige Luftschiffe der Ost- und Südostküste. Zwei kamen eine kurze Strecke weit ins Land, einer überflog die Ost-englische Küste, der andere kam über Kent; der letztere warf Bomben ab. Es wurde einiger Schaden angerichtet und in einer Küstenstadt brach Feuer aus. Ein Zeppelin wurde in Flammen gehüllt abgeschossen.

Graste Lage in Spanien.

M. Genf, 18. Juni. Wie die Pariser Blätter melden, beginnen auch die bürgerlichen Parteien eigene revolutionäre Vorschläge zu machen. Das Komitee der Finanzbeamten verlangt in einer Art Ultimatum an die Regierung Beibehaltung seiner Forderung innerhalb zwei Wochen. Die Streikbewegung nimmt zu, namentlich in Asturien, wo u. a. 4000 Kohlenarbeiter streiken. Die Agitation unter den Eisenbahnern ist sehr unruhig; man befürchtet einen Generalstreik. Eine Gruppe Parlamentarier verschiedener Parteien droht in einem Manifest, das Parlament aus eigener Initiative einzuberufen. Sonnabend fand unter dem Voritz Leraux eine Geheimkonferenz der Linken in Katalonien statt. Es bezieht, wie der Madrider Vertreter des Petit Parisien berichtet, tatsächlich eine ernste separatistische Bewegung. Die Unabhängigkeitspartei gründete ein eigenes Blatt „Luta“.

Ein japanischer Zerstörer im Mittelmeer versenkt.

Woh. London, 16. Juni. (Neuermeldung.) Der japanische Marineattaché teilt mit, daß am 11. Juni eine der japanischen Zerstörerflotten feindliche Unterseeboote im Mittelmeer angegriffen habe. Das Ergebnis sei noch nicht bekannt. Bei dieser Gelegenheit habe der Zerstörer „Sakaki“ durch einen feindlichen Torpedo einigen Schaden erlitten, wobei 55 Mann getötet worden seien. Der Zerstörer sei glücklich in den Hafen geschleppt worden.

Der Staatssekretär der Admiralität erklärt hierzu, dies sei einer der Zerstörer gewesen, die so tapfer bei der Rettung von Truppen und Besatzung des torpedierten Transportschiffes „Transylvania“ geholfen hätten, trotz der drohenden Gefahr, selbst torpediert zu werden.

Republikanische Werbetätigkeit in Italien.

M. Genf, 17. Juni. Der Genfer Berichterstatter des „Neuen Wiener Journals“ meldet seinem Blatt: In Italien nimmt die Werbetätigkeit für die republikanische Regierungsform seit der unglücklichen 10. Jänner Schlacht auffallend zu. Der Sturz des Königs werde in ähnlicher Weise wie in Rußland vorbereitet.

Das griechische Volk für seinen König.

fr. Frankfurt a. M., 17. Juni. Die „F. Z.“ meldet aus Athen: Die „Basler Nachrichten“ berichten vom 15. aus Paris: Über die Szenen, die sich bei der Abdankung des Königs Konstantin abgespielt haben, berichten die Athener Korrespondenten der Pariser Blätter sehr eingehend. Es heißt dort u. a.: Als sich am Dienstag kurz nach Mittag drei Minister in das königliche Schloß begaben, wollten, wurden sie von der Menge daran verhindert. Das Volk schrie: „Ihr wollt unseren König fortjagen. Nein, das dürfen wir nicht.“ Eine französische Patrouille griff daraufhin ein und zerstreute die

Menge. Um 2 Uhr nachmittags standen die Demonstranten noch immer vor dem Palast und riefen „Nein, nein und noch einmal nein.“ Jetzt erschien ein französisches Flugzeug als erste Warnung über der Stadt. Um 3 Uhr nachmittags landeten französische Truppen im Piräus. Um die gleiche Stunde unterzeichnete König Konstantin die Abdankungsurkunde. Er begab sich hierauf zu seiner Familie und teilte ihr mit, was geschehen war. Er sagte zu seiner Gattin und zu seinen Kindern: „Wir gehen jetzt fort.“ Um 5.30 Uhr nachmittags verließ der König das Schloß.

Der englische Botschafter in Petersburg auf dem Wege nach London.

M. Stockholm, 17. Juni. Aus Saporanda gelangt die Nachricht hierher, daß gestern der Petersburger britische Botschafter Buchanan in Begleitung des französischen Munitionsministers Thomas auf dem Wege nach London die schwedische Grenze passiert hat.

Die Russen fahren nach Stockholm.

M. Karlsruhe, 18. Juni. Der „Corriere della Sera“ meldet aus Petersburg: Die provisorische Regierung händigte 16 Delegierten des Arbeiter- und Soldatenrates Reisepässe zu der Stockholmer Konferenz aus. Drei von diesen reisten bereits am 13. Juni mit besonderen Vollmachten ab.

Petersburg, 17. Juni. (Petersb. Tel.-Ag.) Auf den Besuch, den Albert Thomas den Mitgliedern der vorläufigen Regierung abgestattet hat, hat der Minister des Äußeren Terechenko dem französischen Minister vor seiner Abreise nach Frankreich folgendes Schriftstück überreicht:

Die russische Revolution ist nicht nur eine Umformung der inneren Organisation Rußlands, sie ist auch, und zwar in erster Linie, ein Faktor, der den Willen des russischen Volkes klarlegt, sein Ideal von Gleichheit, Freiheit und Recht nicht nur im Gebiet der inneren Politik des Landes zu verwirklichen, sondern auch in den zwischenstaatlichen Beziehungen. Dieser Wille ist die Quelle, der die russische revolutionäre Bewegung ihre Kraft entnimmt. Diefem zu dienen ist ihre erste Pflicht und ihre Sendung. Rußland verteidigt beim Kampfe gegen den Feind den großen Gedanken der Freiheit, und hat als Kriegsziel die Aufrichtung eines allgemeinen Friedens auf einer Grundlage, die jedes gewalttätige Vorgehen von einer Seite, möge sie sein, welche sie wolle, und ebenso jeden imperialistischen Versuch in irgendeiner Form ausschließt.

Wenn sich trotzdem gewisse Meinungsverschiedenheiten zwischen unserer Regierung und den alliierten Regierungen über die Kriegsziele bilden konnten, so zweifeln wir nicht, daß die enge Vereinigung, die zwischen Rußland und seinen Alliierten besteht, ein völliges Einvernehmen über alle Fragen auf Grund der Grundsätze, von denen die russische Revolution befeuert ist, sicherstellen wird. Unumstößlich der Sache der Alliierten verbunden, nimmt die russische Demokratie den Entschluß jener alliierten Mächte mit lebhafter Freude auf, die sich bereit erklärt haben, den Wunsch der vorläufigen Regierung Rußlands nachzukommen, die Vereinbarungen, die die endgültigen Kriegsziele betreffen, einer neuen Durchsicht zu unterziehen.

Wir regen zu diesem Zweck die Zusammenkunft von Vertretern der alliierten Mächte an, die demnächst stattfinden kann, sobald sich günstige Bedingungen dafür bieten, aber eine der Vereinbarung, diejenige, die am 5. September 1914 in London unterzeichnet und später veröffentlicht wurde, und die die Möglichkeit der Schließung eines Sonderfriedens durch eine der alliierten Mächte ausschließt, soll auf der Zusammenkunft nicht zur Diskussion gestellt werden.

U-Boot-Bericht.

M. Berlin, 18. Juni. Im englischen Kanal wurden durch unsere U-Boote 5 große englische Dampfer, von denen drei beladene und einer anscheinend ein Landdampfer war, 5 Segler und 8 Fischerfahrzeuge versenkt. Darunter befanden sich der englische Dreimaasschooner „Phantom“, der englische Gaffelschooner „Alfred“ (früher deutsch), mit Kohlen von New Castle nach Caen, der englische Motorschooner „Marjorie“ und ein unbekannter englischer Schooner mit Kohlenladung, sowie die englischen Fischerfahrzeuge „Ocean Prince“, „Dn-

bard“, „Tobey“, „Laf“, „Ariad“ und die französischen Fischkutter „Eugenie Radit“, „Francois Georgette“, „A. 1066“ und „Madeleine“.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Rußlands Erstaunen über Italiens Vorgehen.

M. Rotterdam, 18. Juni. Der italienische Botschafter in Petersburg teilte seiner Regierung mit, daß die Erklärung des italienischen Protektors über Albanien in ganz Rußland ein sehr großes Aufsehen hervorgerufen habe. Der russische Minister des Äußeren besprach sich aus diesem Anlaß mit den Führern der Mission, die sich gegenwärtig in Petersburg befindet.

Bericht des Hauptquartiers.

M. B. Großes Hauptquartier, 16. Juni.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Wieder steigerte sich die Kampfaktivität an der flandrischen Front erst in den Nachmittagsstunden. Starkes Feuer lag in Gegend von Hollebeke und westlich von Warneeton, wo ein englischer Angriff durch die zusammengefaßte Wirkung unserer Batterien niedergehalten wurde.

An mehreren Stellen der Artoisfront kam es zu heftigen Kämpfen. Nach dem Scheitern der Angriffe am 14. d. abends griffen gestern morgen die Engländer erneut östlich von Loos an. Anhaltliche und altenburgische Bataillone wiesen den Feind ab und warfen ihn im Nahkampf zurück, wo er eingedrungen war.

Auch nordwestlich von Bullecourt wurden die Engländer, die am frühen Morgen bis in unseren zweiten Graben vorrückten, durch einen kräftigen Gegenangriff von dort wieder verdrängt. Heute früh haben sich hier und östlich von Monchy neue Gefechte entwickelt.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Längs der Aisne und im Westteil der Champagne nahm die Artilleriekämpfe abends erheblich zu und blieb an vielen Stellen auch in der Nacht lebhaft.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Erfundungsberichte brachten in der Lothringer Ebene eine Anzahl Gefangene ein.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Keine Änderung der Lage.

An der

Mazedonischen Front

hielt sich die Gefechtsaktivität in mäßigen Grenzen.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Abendbericht.

Woh. Berlin, 16. Juni. In einzelnen Abschnitten der flandrischen und Artoisfront, sowie an der Aisne und in der Champagne lebhafter Artilleriekampf.

Die Vormittagsangriffe der Engländer bei Monchy und östlich von Croisilles wurden abgewiesen. Sie haben keine Änderung der Lage herbeigeführt.

Vom Osten nichts Neues.

M. B. Großes Hauptquartier, 17. Juni.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In Flandern war der Artilleriekampf abends südöstlich von Ypern und nördlich von Armentieres stark. Südwestlich von Warneeton stießen englische Abteilungen zweimal vor; sie wurden zurückgeschlagen.

Vom Kanal von La Bassée bis zur Bahn Areas-Cambrai herrschte rege Kampfaktivität der Artillerien. Bei Monchy und Croisilles setzten die Engländer ihre Vorstöße nachmittags und abends fort. Während der Feind östlich von Monchy glatt abgewiesen wurde, drang er nordwestlich von Bullecourt vorübergehend in unsere Gräben ein. In Gegenstößen, bei denen wir über 70 Gefangene einbrachten, wurde die Stellung zurückgewonnen.

Auch südwestlich von Cambrai sowie zwischen Somme und Dife zeigte sich der Feind ruhiger als in letzter Zeit.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

An der Aisne-Front schwoll das Feuer zeitweilig zu erheblicher Stärke an.

Am Chemin-des-Dames brachen abends Stottrupps eines bayerischen Regiments in die feindliche Stellung nordwestlich des Gehäus Hurtebise, erlitten jedoch den Besitz einer Bergnahe und hielten sie gegen drei starke Gegenangriffe. 25 französische Jäger mit vier Maschinengewehren wurden hier eingebracht.

In der Champagne war vielfach die Feueraktivität reg.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Gefechtsaktivität westlich Luga, südöstlich von Kiozow und im Karpatenvorland nahm zu. Bei Brzezany wurde ein russischer Erfundungsbericht zurückgewiesen.

Mazedonische Front.

In der Strumaniederung räumten die Engländer mehrere Detachments, nachdem sie von ihnen in Brand gesteckt worden waren.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Abendbericht.

Woh. Berlin, 17. Juni. Von keiner Front sind besondere Ereignisse gemeldet.

Der Wiener Bericht.

Wien, 16. Juni. Amtlich wird gemeldet:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Russisches Geschützfeuer in Ostgalizien stellenweise stärker. Sonst nichts zu melden.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Kampfpause am Isonzo hält an. Auf dem Plöden-Pass ist die Tätigkeit des Feindes sehr lebhaft. Auf dem Grenzland südlich des Suganatalen entwickelten sich gestern wieder heftige Kämpfe. Der Feind wurde zurückgeschlagen. Im Dobio-Gebiet scheiterte ein feindlicher Vorstoß. Am Adamello-Abchnitt bemächtigte sich der Gegner eines in die Gletscherzone vorgeschobenen Postens.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Der Chef des Generalstabes.

Ereignisse zur See.

Wien, 16. Juni. Amtlich wird gemeldet: Eines unserer Unterseeboote hat am 11. d. M. im Mittelmeer einen englischen Torpedobootzerstörer der 2. Klasse (etwa 1000 Tonnen) versenkt.

Flottenkommando.

Wien, 17. Juni. Amtlich wird gemeldet:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

An der ungarischen Ostgrenze stellenweise Patrouillen-geplänkel. Bei Brzezany wurden russische Erfundungsabteilungen zurückgewiesen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Oesterreichisch-ungarische Flugzeuggeschwader warfen im Görzischen auf die italienische Jagungsstelle Motta mit Erfolg Bomben ab. Sonst nichts von Belang.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Der Chef des Generalstabes.

Russischer Stützpunkt zerstört.

Berlin, 17. Juni. Regere Tätigkeit der russischen See- und Luftstreitkräfte im Unterwasser- und Minenrieg haben Veranlassung zu Abwehrmaßnahmen deutscherseits gegeben, die nachstehende Ergebnisse hatten:

Am 13. Juni belegten unsere Flugzeuge den russischen Stützpunkt Labara ausgiebig mit gut bedenden Spreng-

Seit D
witow, ein
Justizweise
wahrsam,
ließ, war
führer de
Hauptgeri
barte Unt
für die Pl

Abgabe von Naturbutter.
Am Dienstag, den 19. Juni 1917, nachm. von 2-3 Uhr an die Inhaber der Butterkarten Nr. 1701-2924; von 3-4 Uhr Nr. 2925-4180; von 4-5 Uhr Nr. 4181-5359; von 5-6 Uhr nachmittags an die Inhaber von Sonderbezugsbescheinigungen für Kranke, soweit sie innerhalb der verfloßenen 7 Tage Butter nicht erhalten haben.
Es werden auf die Person insgesamt 100 Gr. Butter abgegeben.
Beim Kaufe sind die Fettmarken über das Gewicht der gefaßten Menge abzugeben und die Butterkarte ist zwecks Eintragung vorzulegen.
Das Geld und die Fettmarken sind abgezählt bereitzuhalten.
Herford, den 18. Juni 1917.
Der Magistrat.

Städtischer Verkauf.
In der Turnhalle am Wilhelmplatz wird verkauft: Am Dienstag, den 19. Juni 1917, vorm. von 8-9 Uhr an die Inhaber der Lebensmittelkarten Nr. 4649-5431; von 9-10 Uhr Nr. 5432 bis 6198; von 10-11 Uhr Nr. 6199-6896; von 11-12 Uhr Nr. 6897-7760. Es werden auf die Person 500 Gr. abgegeben. Die Lebensmittelkarte ist zwecks Eintragung vorzulegen und das Geld ist abgezählt bereitzuhalten. Eine Abfertigung außerhalb der vorgeschriebenen Reihenfolge findet nicht statt.
Herford, den 18. Juni 1917.
Der Magistrat.

Ausgabe von Magermilchkarten.
Magermilchkarten werden gegen Vorlegung der Lebensmittelkarten
Am Dienstag, den 19. Juni, 1917, Nr. 1-721 vorm. von 8-9 Uhr; Nr. 722-1434 von 9-10 Uhr; Nr. 1435-2096 von 10-11 Uhr; Nr. 2097-2816 von 11-12 Uhr; Nr. 2817-3427 nachm. von 12 bis 1 Uhr; Nr. 3428-4144 von 2-3 Uhr; Nr. 4145 bis 4756 von 4-5 Uhr; Nr. 4757-5431 von 5 bis 6 Uhr;
am Mittwoch, den 20. Juni 1917, Nr. 5432 bis 5935 vorm. von 8-9 Uhr; Nr. 5936-6572 von 9-10 Uhr; Nr. 6573-7184 von 10-11 Uhr; Nr. 7185-7870 von 11-12 Uhr; Nr. 7871-8542 nachm. von 12-1 Uhr; Nr. 8543-9144 von 2-3 Uhr; Nr. 9145-9756 von 4-5 Uhr; Nr. 9757 bis 10586 von 5-6 Uhr im Bürgerverein auszugeben.
Magermilchkarten erhalten nicht: 1) Milchlieferanten, 2) alle Personen, welche Vollmilchkarten erhalten (das sind vor allem Vollmilchverfänger und Vorzugsberechtigte und Kranke). Jeder Empfänger von Magermilchkarten muß auf der linken Seite der Karte an der dafür angegebenen Stelle die Nr. der Lebensmittelkarte eintragen und hat sich demnach in den noch bekanntgegebenen Magermilchverkaufsstellen unter Vorlegung der Magermilchkarte in die Kundenliste eintragen zu lassen. Bei der Empfangnahme der Magermilchkarte, die durch erwachsene Personen zu erfolgen hat, sind die von der Ausgabeestelle geforderten Angaben über die Zahl der Personen des Haushaltes und der darunter befindlichen Inhaber von Vollmilchkarten wahrheitsgetreu anzugeben. Die Listen werden auf die Richtigkeit der gemachten Angaben genau geprüft. Wer unwahre Angaben gemacht hat wird zur Bestrafung angezeigt.
Herford, den 17. Juni 1917.
Der Magistrat.

Ablieferung der Gebrauchsgüter aus Aluminium.
Die laut Bekanntmachung des stellv. Generalkommandos vom 1. März 1917 beschlagnahmten Gebrauchsgüter aus Aluminium werden am Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag, den 19. 20. 21. und 22. d. Mts. im Bürgerverein abgenommen. An den genannten Tagen ist die Annahmestelle geöffnet: vormittags von 8-12 Uhr und nachmittags von 3-6 Uhr. Vergütet werden: für 1 Kgr. ohne Beschläge 12,00 M., für 1 Kgr. mit Beschlägen 9,60 M., für 1 Kgr. Material 2,50 M.
Herford, den 16. Juni 1917.
Der Magistrat.

Ernteflächenhebung 1917.
Die diesjährige Flächenhebung erstreckt sich auf alle Früchte, die Feldmäßig und auch auf alle Früchte, die gartenmäßig angebaut sind. Die Vordrucke werden am Dienstag, den 19. d. Mts. ausgeteilt und am Montag, den 25. d. Mts. eingesammelt. Jeder Haushaltungsvorstand, der in Summa mehr als 50 Quadratmeter Land in Bebauung hat, ist zur Ausfüllung eines Vordruckes verpflichtet. Wer bei dem Ausfüllen übergegangen wird, kann auf Zimmer Nr. 11 einen Vordruck in Empfang nehmen. Diese Ernteflächenhebung bildet für die neue Erntevergütungszeit die Grundlage. Auf gewissenhafte Ausfüllung der Vordrucke muß Wert gelegt werden. Vom 7. Juli ds. J. an liegen die Vordrucke auf Zimmer Nr. 112 zu Jedermanns Einsicht offen. Hierdurch hat jeder Gelegenheit sich von den richtigen Angaben der Nachbarn zu überzeugen. Nichtausfüllung oder unvollständige Ausfüllung hat Bestrafung zur Folge.
Herford, den 16. Juni 1917.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach einer Anordnung des stellv. Generalkommandos 7. Armeekorps der An- und Verkauf von Pferden jeden Alters ohne Genehmigung des Landrats (in kreisfreien Städten der Polizeiverwaltung) verboten ist.
Zur Aufrechterhaltung der Landespolizei ist es dringend geboten, daß die Landwirte und Pferdebesitzer ihre Pferde nicht verkaufen.
Herford, den 13. Juni 1917.
Der Landrat.

Bekanntmachung.
Die Polizeiverwaltung stellt noch einige Hilfsbeamte ein. Tagelohn 4,50 M. Meldung: wochentags von 10-12 Uhr auf Zimmer 13 des Rathauses.
Herford, den 11. Juni 1917.
Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.
In der Wollenswoche wird die kleine Werre abgelassen. Die Werreanleger werden aufgefordert, das Flußbett zu reinigen und die Werre in Ordnung zu bringen.
Herford, den 18. Juni 1917.
Die Polizeiverwaltung.

Freiw. Feuerwehr Herford.
In den Händen einzelner früherer Mitglieder der Freiw. Feuerwehr, deren Angehörigen oder Kostgebern befinden sich noch immer Ausrüstungsstücke — Rösche, Helme, Gurte, Beile, Seile usw. —, welche Eigentum der Stadt sind und deren Rückgabe bislang veräumt wurde.
Wir richten deshalb an die betreffenden Personen die dringende Aufforderung, diese Gegenstände an den Hauptmann der Wehr (Fabrikant Wih. Wendhoff) oder deren Zeugwart (Rentner Geint. Ebert) innerhalb der nächsten 8 Tage zurückzugeben.
Diejenigen, die diese Aufforderung unbeachtet lassen, haben strafrechtliche Verfolgung zu gewärtigen.
Herford, den 8. Juni 1917.
Die Polizeiverwaltung.

Höchstpreise für Obst.
Auf Grund der Bekanntmachung der Reichsstelle für Gemüse und Obst vom 3. d. Mts. — veröffentlicht im Reichsanzeiger vom 4. d. Mts. — werden für die Provinz Westfalen beim Verkauf von Obst folgende Höchstpreise festgesetzt:
I. Erzeugerpreise für das in Westfalen geerntete Obst.
Erdbeeren 1. Wahl 0,60 M., Erdbeeren 2. Wahl 0,33 M., Walderdbeeren 1,10 M., Johannisbeeren (weiße u. rote) 0,33 M., Johannisbeeren (schwarze) 0,44 M., Stachelbeeren (reife und unreife) 0,33 M., Himbeeren 0,55 M., Blaubeeren 0,27 M., Preiselbeeren 0,38 M., Sauere Kirchen 0,22 M., Süße Kirchen (weiße) 0,27 M., Süße Kirchen (graue harte) 0,38 M., Schattenmorellen 0,40 M., Glasfrüchten 0,45 M., Reineclauben (große grüne) 0,33 M., Mirabellen 0,44 M.
II. Großhandelspreise.
Die unter I genannten Obstsorten dürfen an Wiederverkäufer nicht zu einem höheren Preise abgesetzt werden als dem Erzeugerpreise mit einem Aufschlag von 18 vom Hundert (Großhandelspreis). Bei Erdbeeren und Himbeeren darf der Aufschlag höchstens 25 vom Hundert betragen. Als Erzeugerpreis hat im Einzelfalle derjenige Preis zu gelten, der dem Erzeuger gemäß der für den Erzeugungsort maßgebenden Bestimmung gezahlt worden ist. Verkauft der Erzeuger an den Kleinhandeler, der Obst unmittelbar an den Verbraucher absetzt und liefert er die Ware auf seine Rechnung und Gefahr an den Bestimmungsort z. B. an die Verkaufsstelle des Kleinhandlers oder auf den Großmarkt, so darf er dem Erzeugerpreise den Großhandelsaufschlag hinzusetzen. (Großhandelspreis).
III. Kleinhandelspreise.
Die unter I genannten Obstsorten dürfen an den Verbraucher nicht zu einem höheren Preise abgesetzt werden als zum Großhandelspreise mit einem Aufschlag von 30 vom Hundert (Kleinhandelspreis). Verkauf der Erzeuger unmittelbar an den Verbraucher und liefert er die Ware auf seine Rechnung und Gefahr an den Bestimmungsort z. B. den Markt oder die Wohnung des Verbrauchers, so darf er dem Großhandelspreise den Kleinhandelsaufschlag hinzusetzen (Kleinhandelspreis).
IV. Abweichungen von Groß- und Kleinhandelspreisen.
Kommunalverbände können niedrigere Aufschläge als unter II und III vorgesehen, festsetzen, insbesondere für einzelne Obstsorten und für bestimmte Zeit.
Herford, den 13. Juni 1917.
Weist. Preisbildungsstelle für Obst und Gemüse. gez. v. Borries.

Veröffentlichung.
Herford, den 15. Juni 1917.
Der Kreisaußschuß. Der Magistrat.

Sonderverteilung für Kinder.
Für Kinder bis zum vollendeten 6. Lebensjahre, die Milchsorten erhalten haben, werden bei den Kiefern (Bürgermeisteramt) besondere „Ausweise“ ausgestellt, die für Sonderverteilungen dienen. Für die Kinder im ersten und zweiten Lebensjahr sind sie bereits ausgegeben. Soweit diese Ausweise wegen Vollendung des zweiten Lebensjahres bereits ungültig geworden sind, können sie bei den Kiefern gegen neue Ausweise umgetauscht werden.
In den Apotheken des Landkreises und der Neustädter Apotheke in Herford wird auf jeden solchen Ausweis 1 Pfund Feinmehl in Paketen ausgegeben. Zum Zeichen der geschäftlichen Ausgabe setzen die Apotheken in das mit „Ausgabe II“ bezeichnete Feld der Rückseite ihren Stempel oder ihren Namen (mit Tintenstift).
Die Ausweise sind aufzubewahren, da auf sie weitere Verteilungen vorgenommen werden.
Herford, den 15. Juni 1917.
Der Kreisaußschuß.

Laufbursche Wohnung.
Ein Laufbursche, nicht unter 12 Jahren, sofort gesucht.
Nennstraße 8.
Zu ersten Oktober Wohnung von 10 Zimmern ganz oder geteilt zu vermieten.
Göbenstr. 23.

Verkauf auf Kundenliste.
Auf Warenmarke F kann von Mittwoch, den 20. d. Mts., ab ein Pfund Ware gekauft werden. Die zum Verkauf gelangenden Waren sind verschieden. Die Warenmarken müssen bis zum 27. d. Mts. eingelöst sein. Die Geschäfte haben uns bis zum 29. d. Mts. die Marken abzuliefern. Außerdem kann auf Warenmarke M 1/4 Pfund Graupen gekauft werden.
Herford, den 15. Juni 1917.
Der Magistrat.

Höchstpreise für Schlachtrinder.
I. Beim Verkauf von Schlachtrindern durch den Viehhalter darf der Preis für 50 Kilogramm Lebendgewicht vom 1. Juli 1917 ab nicht übersteigen bei: 1. gering genährten Rindern einschließlich Fressen (Klasse C) 55 M.; 2. ausgemästeten oder vollfleischigen Ochsen u. Kühen über 7 Jahre, Bullen über 5 Jahre und angestrichelten Ochsen, Kühen, Bullen und Färsen jedes Alters (Klasse B) im Lebendgewicht von bis zu 5,5 Zentner 60 M., über 5,5 bis 7 Zentner 68 M., über 7 bis 8,5 Ztr. 72 M., über 8,5 bis 10 Ztr. 76 M., über 10 bis 11,5 Ztr. 80 M., über 11,5 Ztr. 85 M.; 3. ausgemästeten oder vollfleischigen Ochsen und Kühen bis zu 7 Jahren, Bullen bis zu 5 Jahren und Färsen (Klasse A) 90 M.
II. Die vorstehend festgesetzten Preise treten an die Stelle der Preise unter I der Verordnung des Weist. Viehhändlerverbandes vom 13. Juni 1916 in der Fassung der Bekanntmachung vom 7. Okt. 1916. Der Zuschlag für Ferkel und Klasse D kommt in Fortfall. Im übrigen bleibt die Verordnung vom 13. Juni 1916 in Kraft.
Münster, den 13. Juni 1917.
Weist. Viehhändlerverband.

Vorstehende Höchstpreise werden hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Herford, den 15. Juni 1917.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Diejenigen Familien, die auf die am 18. und 19. ds. Mts. ausgegebenen Zuckerkarten auf dem Ante Zimmer Nr. 8 zum Abstemmen wie folgt vorlegen: Mittwoch, den 20. Juni: Gemeindefaar, Eickum und Stedtfreund; Donnerstag, den 21. Juni: Gemeindefaar, Diebrock und G. Verdisen; Freitag, den 22. Juni: Gemeindefaar, Schwarzenmoor und Falkendiek; Sonnabend, den 23. Juni: Gemeindefaar, Simbern und Schweigeln; Montag, den 25. Juni: Gemeindefaar, Bernbeck, Oberbeine und Hidenhausen; Dienstag, den 26. Juni: Gemeindefaar, Buxstedt und Gilsdhausen; Mittwoch, den 27. Juni: Gemeindefaar, Rippinghausen und Dellinghausen.
Es sind die sämtlichen Zuckerkarten einer Familie mitzubringen und auf sämtlichen Karten muß der Karteninhaber mit Vor- und Zunamen, Wohnort und Hausnummer mit Tinte oder Tintenstift eingetragen sein, andernfalls können die Karten nicht abgestempelt werden. Die Büros sind von 8-12 Uhr vormittags und 3-6 Uhr nachmittags.
Herford, den 14. Juni 1917.
Der Ehrenamtmann. v. der Schulenburg.

Lippische Wirtschaftsgemeinschaft.
Wochenachricht.
Für die Woche vom 17.-23. Juni 1917 können entnommen werden: 1. Für die Abchnitte 1, 2, 3 und 4 der Fettkarte je 30 Gr. Butter oder je ein Liter Vollmilch, (Abchnitt 4 für Fettlosbutterverfänger und Schwerstarbeiter), 2. für die sieben Mager- oder Buttermilchabchnitte der Fettkarte je 1/2 Liter Mager- oder Buttermilch, 3. für den Abchnitt der Eierkarte: 17.-23. Juni 1917: 2 Eier, 4. für den Abchnitt: 17.-23. Juni 1917: 200 Gr. Hühnerfutter bei den Bezirksstellen.
Lemgo, den 16. Juni 1917.
Die Geschäftsführer: Meyer, Karst.

Landesernährungsamts Geschäftsabteilung.
(Lippische Wirtschaftsgemeinschaft.)
In der Woche vom 17.-23. Juni 1917 können entnommen werden:
a) auf gelbe Fleisch-Vollkarten: 1. auf zwei Abchnitte (50 Gr.) 25 Gr. Blut- oder Leberwurst zum Preise von 1,20 M für 1 Pfund (ab Bezirksstellen an die Fleischer 1 M) und 50 Gr. Speck zum Preise von 2,50 M für 1 Pfund (2,30 M an die Fleischer) oder 50 Gr. Schinken ohne Knochen zum Preise von 3 M für 1 Pfund (2,75 M an die Fleischer); 2. auf acht Abchnitte 200 Gr. Fleisch; b) auf gelbe Fleischkarten für Kinder: 1. auf einen Abchnitt (25 Gr.) 50 Gr. Speck oder Schinken ohne Knochen, 2. auf vier Abchnitte 100 Gr. Fleisch; c) auf Ergänzungskarten: für jeden Abchnitt 30 Gr. Roggenbrot oder Weizenbrotmehl oder 40 Gr. Roggenbrotmehl oder Weizenbrotmehl.
Die Ausgabe durch die gewerblichen Schlachtereien hat sofort nach der Zustellung der Ware zu erfolgen; die Bezirksstellen haben die Wurst den gewerblichen Schlachtereien sofort nach der Fertigstellung auszugeben. Eine Auswahl der Fleischwaren kann nur erfolgen, soweit das die vorhandenen Vorräte gestatten.
Lemgo, den 16. Juni 1917.
Der Vorsitzende: Dr. Alter.

Ein Laufbursche Wohnung.
Ein Laufbursche, nicht unter 12 Jahren, sofort gesucht.
Nennstraße 8.
Zu ersten Oktober Wohnung von 10 Zimmern ganz oder geteilt zu vermieten.
Göbenstr. 23.

Reichshausmüllstelle für Gemüse und Obst.
Die Nachfrage nach Gemüse und Obst ist groß. Wir bitten darum Züchter und Anbauer um Belieferung. Jede Menge, ob groß oder klein, findet Abnahme bei gutem Preise. Körbe stellen wir zur Verfügung. Wo es an Arbeitskräften fehlt, übernehmen wir auch das Ernten.
Verein Gemüse und Obstmarkt
Fernruf 150. Herford.

Künstliche Gabissa bis 20 Mk.
zu verkaufen u. bitten selbe bereit zu halten sind nur am Dienstag, den 19. Juni von 9-1 Uhr, im Hotel „Stadt Bremen“.
Nathansohn & Singer,
Berechtigte Ankäufer im Deutschen Reich.
Platin Nr. 7.60 per Gramm.

Wegen Einberufung unseres jetzigen Brenners suchen wir für sofort tüchtigen, erfahrenen Arbeiter zum Brennen. Kriegsbefähigte werden bevorzugt.
Gebr. Mahmann,
Malz- und Kornkaffee-Fabrik.

Verkäuferin
gewandt u. zuverlässig, findet in meinem Betten- u. Möbelhause per sofort dauernde Stellung.
F. Mertens,
Bielefeld.

Jeder darf radfahren
mit meinem erlaubnisfreien Spiralfeder-Reifen M. 7.75
Kolzreifen M. 5.50
Taufreifen (Cellulose) M. 9.75
Taufreifen la. flant M. 2.50,
Standardreifen M. 12.-
alles per Stück. Umtausch gestattet, also kein Risiko.
Biele Tausende geliefert.
Paßt auf jede Felge.
Kann jeder aufziehen.
Unter Garantie laufend u. haltbar. Wiederverk. Rabatt.
Schlawe, Metallwarenfabr.
Berlin 202 a, Weim. Str. 4.

Ein jüngerer zuverlässiger Rollkutschler
sofort gesucht.
H. Führhoff, Expedient
Annastraße.

Hausdiener
sofort gesucht.
Hofmüllersfabrik,
August Stübel.

Infolge Einberufung suchen wir einen tüchtigen Knecht
der auch adern kann.
Althoff & Lakemeier.

Mehrere Arbeiter und Arbeiterinnen
sof. gesucht. Dasselbst Brennholz zu haben.
Carl Elmeier,
Kornwarenfabrik, Stiftstr. 16.

Frauen und Mädchen
gesucht.
J. J. Tönsjost,
Goltstr. 2.

Zunächst zuverlässiges Mädchen f. d. Haushalt
sofort oder später gesucht.
Zu erfragen in der Geschäfts- b. Stg. unter Nr. 10766.
Tüchtige Köchin,
die auch Hausarbeit übernimmt, zum 1. Juli oder später nach Köln gesucht. Näheres bei Frau Julius Weinberg, Schützenstraße 4.
Zu sofort oder später wird ein lauberes und gewandtes Hausmädchen gesucht.
Kurfürstenstr. 8.